

Immer schön mittendrin

Autismus hat tausend Gesichter. Und das ist es auch, was den Alltag oft so schwierig macht. Was für die eine Familie funktioniert, passt bei der nächsten weniger oder gar nicht.

Ich über Autismus? Das kommt mir jetzt ziemlich komisch vor, zumal ich weiss, dass dieser Text durchaus von Menschen gelesen werden könnte, die davon viel mehr verstehen als ich, die sich tagtäglich damit auseinandersetzen, Familien beraten, Lösungen suchen...

Mitmenschen, persönlich Betroffene oder Familien unterschiedlich damit umzugehen. Was für die eine Familie funktioniert, passt bei der nächsten weniger oder gar nicht. Manchmal ist ein Thema für uns total wichtig, und wenn ich mit Freunden rede, merke ich, dass es

Durch Max' Mehrfachbehinderung war Autismus initial kein Thema. Ja, er zeigte Ansätze davon, wollte den Becher am gleichen Ort stehen haben, aber bei seinem Kommunikationsverhalten konnte auch seine hochgradige Hörbehinderung einen Einfluss haben. So gesehen, hat die späte Diagnose für uns wenig geändert. Max hat Themen, die wir irgendwie angehen müssen, ob wir die nun dem Autismus zuschreiben oder nicht.

Bloss kein Schonprogramm

Wir haben Max nie in Watte gepackt, ihn immer überall mitgenommen. Noch heute weigere ich mich, meine Familie bei Freizeitaktivitäten in zwei Lager zu teilen. Natürlich geht Max lieber mit dem Hund raus in den Wald, während seine Brüder Freunde mobilisieren zum Fussballspielen. Aber wenn wir einen Ausflug oder Ferien planen, dann gehen alle mit. Also hat Max eigentlich unbewusst eine Art Konfrontationstherapie gemacht: Immer schön mittendrin im wilden Leben, bloss kein Schonprogramm für den Autisten. Interessanterweise ist er ein neugieriger Junge geworden, der Trubel mag, sich manchmal etwas in sich zurückzieht, aber gerne am Leben teilnimmt. Seit er seinen Autismusbegleithund hat, gilt noch ausgeprägter als zuvor: Unterwegs sein ist super. Da kann er zwei Stunden lang zu Hause schlechte Laune und Tobsuchtsanfälle durchgeben, so dass ich für mich denke «Gleich



Ordnung gibt Sicherheit.

Gut, das tun wir ja irgendwie auch, manchmal einfach nicht ganz so bewusst und aktiv.

Ein Merkmal von vielen

Was ich in den letzten Jahren gelernt habe, ist, dass Autismus tausend Gesichter hat, dass es genauso viele unterschiedliche Wege wie betroffene Familien gibt. Natürlich gibt es Gemeinsamkeiten, aber wir alle scheinen als Eltern,

für sie wenig Bedeutung hat. Das führt dazu, dass jeder seinen Weg, seine Strategien suchen muss, und das ist auch das, was es oft so schwierig macht. Ich kann ein Buch lesen und denke bei der Hälfte der Dinge, das mir das so noch nie aufgefallen ist. Selbst wenn ich Max dann beobachte, finde ich dieses Verhalten nicht. Andere Beschreibungen lese ich und sehe meinen Sohn sofort.

wollen wir los, wenn das mal gut geht», und kaum stehen wir mit Lumos unter der Tür, nimmt Max seinen Griff am Arbeitsgeschirr, lächelt mich vielleicht sogar an und hat beste Laune. Es scheint, dass wir es geschafft haben, «Weggehen positiv zu belegen.

Max mag Menschen

Ganz oft höre ich als erste Reaktion: «Ein Autist? Ah, dann mag er keine Menschen.» Das stimmt mich jeweils nachdenklich. Max mag Menschen, ich glaube, die meisten Autisten mögen Menschen. Max hat einfach länger gebraucht, sein Interesse umzusetzen. Max will in der Schule mit im Morgenkreis sitzen. (Selbst wenn er sich mal langweilt oder ärgert: Wenn ihm angeboten wird, den Kreis zu verlassen, signalisiert er ganz klar, dass er dabei sein will.) Max will sehen, was andere spielen, seien es seine Brüder oder die Kinder auf dem Pausenplatz. Max will kuscheln und festgehalten werden. Max will wissen, was ich in der Küche mache oder wo ich hingehe. Verlasse ich das Zimmer, geh' in den Keller oder ins Büro, dauert es nicht lange und er folgt mir. Hole ich ihn in der Schule ab, grinst er mir oben von der Treppe her zu. Zu sagen, dass er Menschen nicht mag, sich nicht für sie interessiert, ist also ganz sicher falsch. Ich denke aber, dass wir ihn oft überfordern, mit Emotionen, mit Dingen, die zu schnell passieren oder für ihn unerklärbar sind.



Neue Chancen durch Aufklärung

Es ist wichtig, die Diagnose Autismus zu stellen, nicht zuletzt für das Umfeld der Betroffenen. Ich glaube, es findet je länger, je mehr Aufklärung statt. Daraus ergeben sich neue Chancen für Autisten, wenn klar ist, wo ihre Schwächen und auch ihre Stärken liegen, wenn im Schulalltag und im Berufsleben auf ihre Bedürfnisse eingegangen wird und es nicht bloss heisst «Der ist irgendwie komisch, der will nicht mit den anderen...»

Mit Lumos sind wir fast so etwas wie Werbeträger geworden. Immer wieder werde ich darauf angesprochen, was die Aufgaben vom Hund sind, wo er denn hilft, was Autismus überhaupt bedeutet. Ich werde weiter geduldig alle Fragen beantworten, in der Hoffnung, dadurch, wenn auch im Kleinen, zu mehr Verständnis und Toleranz beizutragen.

Marianne Wüthrich

Die Autorin

Marianne Wüthrich ist Vizepräsidentin von visoparents schweiz. Im «imago» schreibt sie über ihren Alltag mit Max und den Zwillingen Tom und Leo. Max ist infolge des Charge-Syndroms mehrfach behindert und Autist.



Mehr erfahren

Anlaufstellen

Autismus Schweiz ist die Dachorganisation der Elternselbsthilfe. Die sprachregionalen Sektionen bieten neben Information und Beratung von Betroffenen, Angehörigen und Fachpersonen auch Ferienlager, Kurse und Informationsveranstaltungen an. autismus.ch (Deutsche Schweiz)

Stiftung Kind und Autismus

Die Beratungsstelle unterstützt Kinder und Jugendliche mit ASS und deren Umfeld. Weitere Angebote sind das Kursprogramm step-by und ein jährliches Autismus-Forum (Seite 5). kind-autismus.ch

Seite zum Asperger-Syndrom asperger-autismus.ch

Autismus Forum Schweiz

Von Autismus-erfahrenen Fachpersonen moderiertes Forum: autismusforum.ch

«Autismus im Vorschulalter»

Moderierter Eltern-Treff von visoparents schweiz (Seite 11).

Bücher, Filme und Materialien

autismus-verlag.ch
autismus-buecher.de

Blogs

Es gibt viele gute Blogs zu Autismus. Empfehlenswert für Eltern zum Beispiel: ellasblog.de (Silke Bauerfeind)

Einblick in Denkweisen und Erfahrungswelten von AutistInnen: idiotenspeak.blogspot.com